

Märker

www.die-mark-online.de

Nr. 6 Jahrgang 19

Sonnabend/Sonntag, 9./10. Februar 2013

Gesamtauflage 149.142

Hypnose - Die Welt zwischen Himmel und Erde

Korinna Ostwald hilft bei Burnout, Allergien sowie Migräne und entwöhnt Raucher

VON STEPHAN ELLFELDT

Stölln: (MAE) Etwas unscheinbar am Ortseingang von Stölln bei Rhinow schauen einen Autofahrer zwei tief in die Seele blickende Augen von einer Hofeinfahrt an. Und diese gehören zu Korinna Ostwald und ihrer Hypnosepraxis.

Vor vier Jahren kam die 38-jährige an einen Punkt in ihrem Leben, als sie feststellte, dass sie dem Stress mit ihrem Vorgesetzten nicht mehr gewachsen war. Die zweifache Mutter wollte etwas anderes machen. Frau Ostwald arbeitete als gelernte Finanzbuchhalterin im Versicherungs- und Vertriebsbereich. „Ich war an einem Punkt angelangt, wo ich unbedingt etwas anderes brauchte“, sagt die heutige Hypnosetherapeutin. Anschließend war sie auf der Suche nach der neuen Herausforderung für ihr weiteres Leben. „Eigentlich wollte ich unbedingt Hebamme werden, doch es gab kein Herankommen.“ Korinna Ostwald kam daher per Zufall zu ihrer heutigen Berufung. Bei einem Besuch bei der Schwester ihres Mannes Ronny wurde sie auf Hypnose gebracht. „Und da ich schon immer Interesse an den Dingen zwischen Himmel und Erde hatte, fand ich das gar nicht schlecht“, so Korinna Ostwald.

Aus dieser Idee wurde eine intensive Recherche im Hause Ostwald zu diesem Thema. Letztendlich führte es zu dem Entschluss, dass es versucht werden sollte. „Dann aber richtig. Ich hatte anschließend nach einer Ausbildung geschaut und bin auf das TherMedius-Institut gestoßen. Da wollte ich dann aber direkt vom Erfinder lernen und bin nicht nach Berlin gegangen, sondern extra zu Jan-Henrik Günter nach Darmstadt.“



Tiefe Einblicke: Korinna Ostwald (linkes Bild) betreibt seit vier Jahren eine Hypnosepraxis in ihrem Heimatort Stölln. Sie bietet in ihren Sitzungen alternative Lösungen zu Problemen wie Migräne, Burnout oder Rauchen. Foto: privat

Der Startschuss zur eigenen Praxis war 2009. Inzwischen geht die Hypnotiseurin in ihr viertes Geschäftsjahr.

„Viele haben aber noch eine große Skepsis gegenüber der Hypnose. Das kann ich auch verstehen, weil es zu viele schwarze Schafe gibt“, sagt die 38-Jährige. Allein 16,4 Millionen Treffer erhält der Interessierte bei der Google-Suche zum Begriff Hypnose. Da ist es extrem schwierig die seriöse Praxis herauszufiltern. „Und leider kann sich jeder der in der Zeitung etwas von Hypnose gelesen hat, auch Hypnotiseur nennen. Das schadet sehr.“ Als Indikator für seriöse Arbeit dient immer ein Vorgespräch. „Danach muss es leider das



Bauchgefühl entscheiden, ob man sich dort gut aufgehoben fühlt“, sagt Korinna voller Selbstbewusstsein, denn kaum jemand ist bei ihr in der Vergangenheit wieder gegangen. Dazu wird in ihrer Praxis auch erst dann Geld genommen, wenn die Hypnose auch wirklich funktioniert hat. „Das merke ich. Und sollte es nicht funktionieren, so verabrede wir einen neuen Termin oder es hat eben nicht funktioniert. Dann möchte ich auch nichts dafür haben.“

Wichtig ist Korinna Ostwald auch der Unterschied zwischen der bekannten Show-Hypnose und der therapeutischen Hypnose. „Bei mir nimmt jeder alles während der Trance bewusst

wahr. Die meisten denken dann sogar, dass es gar nicht funktioniert.“ Doch Korinna Ostwald macht ihren Test mit den ausgestreckten Armen der Person, wo suggeriert wird, dass Ballons dranhängen. Geht der Arm hoch, dann merkt auch der Hypnotisierte, dass er sich in einem Trancezustand befindet. „Und diesen Zustand kennen viele aus dem täglichen Leben. Jeder hatte schon den Moment im Auto, wo er sich gefragt hat, wie er die letzten Meter gefahren ist. Das Unterbewusste hat es gesteuert und der Mensch war in einer Art Trance“, so die Hypnotiseurin.

Sofern der Test erfolgreich war, beginnt Korinna Ostwald mit ihrer Behandlung. Zu ihrem Re-

pertoire zählen Raucherentwöhnung, Gewichtsreduzierung, Allergien, Trauerbewältigung, Schlafverbesserung, Ängste oder Phobien und vieles mehr. „Ich habe auch schon Menschen mit starker Migräne bei mir gehabt, denen ich helfen konnte nach nur vier Sitzungen“, so Ostwald, die auch Burnoutpatienten Hilfe verspricht. „Sofern sie hypnotisierbar sind und es auch wirklich wollen, dann kann ich ihnen helfen.“

Mehr als fünf Behandlungen an einem Tag kann die Familienmutter nicht durchführen. „Danach bin ich komplett leer und muss erst einmal eine heiße Wanne nehmen.“

(Fortsetzung auf Seite 2)

Autodiebe von SOKO Grenze ermittelt

2000 Autoteile entdeckt

GRANSEE: (MAE) In der vergangenen Woche durchsuchten Ermittler der Kriminaldienststelle Bad Oldesloe unterstützt von der Kriminalpolizei der Polizeidirektion Nord und der Soko Grenze das Grundstück eines 26-jährigen verdächtigen Mannes in Gransee.

Ausgangspunkt dieser Durchsuchungsmaßnahmen war ein Beschluss des Amtsgerichtes Lübeck mit dem Ziel einen entwendeten Motor der Automarke Audi S8 aufzufinden.

Neben dem eigentlich erwarteten Motor wurden in Nebengebäuden auf dem Gelände und im Freilager des Granseer Firmeninhabers mehr als zweitausend weitere Fahrzeugteile entdeckt.

Eine erste, nicht abschließende Zuordnung, die mit Unterstützung von Spezialisten aus Bad Oldesloe erfolgte, wies auf Fahrzeugteile hin, die zu mindestens 21 gestohlenen Limousinen der Oberklasse, insbesondere der Marken Audi S4, Audi S6 sowie Audi S8 und BMW M 5 gehörten. Die Ermittler der Soko Grenze gehen davon aus, dass eine noch unbekannte Tätergruppe diese Fahrzeuge im gesamten Bundesgebiet entwendete.

Nach deren Anlieferung in Gransee wurden diese fachmännisch zerlegt, über die Internetplattform Ebay angeboten und verkauft. In drei Fällen stammen die Autos aus dem Land Brandenburg. Das Diebesgut wurde beschlagnahmt.

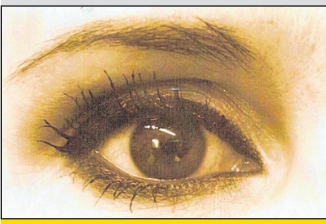
Die Zuordnung zu weiteren mutmaßlich entwendeten Kraftfahrzeugen wird fortgesetzt. Die Schadenshöhe wird sich nach ersten Schätzungen auf mehrere Hunderttausend Euro belaufen.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Neuruppin und der Soko Grenze zu der noch unbekannten Tätergruppe sowie zu weiteren Mittätern des 26-jährigen Mannes aus Gransee u.a. wegen des Tatverdachts der gewerbsmäßigen Hehlerei dauern weiter an.

Stölln

Hypnose hilft bei Burnout

SEITE 2



Wittstock

Numismatiker seit sechs Jahrzehnten

SEITE 3



Wittstock

Hochzeitsmesse in der Stadthalle

SEITE 9



Tour des Ostens führt über Wittstock

WITTSTOCK: (MAE) Bis zu 200 Radwanderer werden an der diesjährigen Tour des Ostens teilnehmen. Der Rundkurs startet am 13. Juli in Wismar und führt in sieben Etappen nach Havelberg. Die fünfte Etappe führt am 18. Juli von Waren/Müritz nach Wittstock. Die Tour zeichnet sich durch ihren Aktiv-Urlaubscharakter aus. Im Mittelpunkt stehen das Erlebnis schöner Landschaften und das Kennenlernen geschichtsträchtiger Städte. Die Etappen sind zwischen 50 und 80 Kilometer lang. Abends stehen Stadtrundgänge und der Besuch von Museen oder Schlössern auf dem Programm.

Angemärkt

Lohnend

Gewiss, Filme gibt es heutzutage wie Sand am Meer - gute, weniger gute und auch grottenschlechte. Aber der Streifen „Les Misérables“ darf sicherlich jedemmann zum anschauen empfohlen werden, auch, wenn der Schreiber dieser Zeilen ihn noch gar nicht gesehen hat. Doch die Handlung nach der weltbekanntesten literarischen Vorlage von Victor Hugo hat es in sich. Hugo schrieb das Schicksal eines Mannes, der für den Diebstahl eines Brotes im Frankreich des 19. Jahrhunderts. 19 Jahre im Gefängnis verbringen musste und der dennoch später den sozialen Aufstieg schaffte. Das Kino „Astoria“ feiert den Film mit einer Gala-Vorpremiere. • Manne Märker

Ihr Draht zu uns

Anzeigen
(03391) 4553-16/17/18/19

private Kleinanzeigen
(03391) 45 53 0

Redaktion
(03391) 45 53 46

Zustellung
(03391) 45 53 12

Straßenwachtbilanz 2012 vom ADAC

353 181 Einsätze auf Berlins und Brandenburgs Straßen

POTSDAM: (MAE) Leere Batterien, defekte Zündanlagen und Reifenprobleme - mit diesen Pannensachen hatten die Berliner und Brandenburger Autofahrer auch 2012 wieder am häufigsten zu kämpfen. Insgesamt 237.894 Einsätze in Berlin und 115.287 in Brandenburg zählte die ADAC Pannenhilfe im vergangenen Jahr. Dabei arbeiteten die Gelben Engel so erfolgreich wie nie zuvor. Mehr als 85 Prozent der Pannen konnten noch vor Ort behoben werden.

Das Winter-Wetter zeigte sich 2012 von seiner launischen Seite. Durch den plötzlichen Einbruch klirrender Kälte am Jahresanfang blieben die Autos der Berliner und Brandenburger reihenweise

liegen. Temperaturen bis zu minus 20 Grad setzten auch besonders vielen Dieselfahrern zu, da die Kraftstofffilter in der Eiskälte versulzten.

Insgesamt 149 Mitarbeiter der Straßenwacht (96 in Berlin und 53 in Brandenburg) waren im Dauereinsatz, um Starthilfe zu leisten oder die Autos bei Bedarf in die nächstgelegene Werkstatt abzuschleppen. Während die Pannenhelfer durchschnittlich 1.000 Hilfeleistungen täglich erbringen, wurden sie vom 26. Januar bis 15. Februar doppelt bis dreifach so häufig zum Einsatz gerufen. Am einsatzstärksten Tag (6.2.2012) rückten sie rekordverdächtige 2.694-mal aus. In der Weihnachtszeit war die Lage da-

gegen wider Erwarten durch das milde Wetter deutlich entspannter. Am ersten Weihnachtstag, dem einsatzschwächsten Tag, fuhren die Straßenwachtfahrer nur 748 Einsätze in Berlin und Brandenburg.

Bundesweit registrierte die Pannenhilfe mehr als vier Millionen Notrufe: Exakt 4.172.146-mal wurden die ADAC Straßenwachtfahrer und die Straßendienstpartner im vergangenen Jahr zu einer Panne gerufen - das zweithöchste Aufkommen, das die Gelben Engel je bewältigt haben. Nur 2010 war der ADAC noch häufiger im Einsatz (4.250.724 Hilferufe). Im Vergleich zu 2011 entspricht dies einem Plus von 2,6 Prozent.

Die Pannenhilfe des ADAC ist längst nicht mehr nur über Telefon oder Internet zu erreichen, sondern auch von unterwegs via Smartphone. 2012 zählte der Club mehr als eine Million Downloads seiner Pannenhilfe-App, die die für den Hilfeprozess erforderlichen Daten sekundenschnell an den ADAC übermittelt. Praktisch ist dies insbesondere, wenn der liegende Autofahrer den genauen Pannort nicht kennt oder ihn nur ungenau beschreiben kann.

Die Pannenhilfe des ADAC ist unter der Telefonnummer (0180) 22 22 22 2 (aus dem Festnetz) und aus dem Mobilfunknetzen unter der Rufnummer 22 22 22 zu erreichen. An Notrufsäulen der Autobahnen muss der Club ausdrücklich angefordert werden.



Vielbeschäftigt: Der ADAC fuhr über 350 000 Einsätze auf Berlins und Brandenburgs Straßen. Foto: ADAC